

Minimalinvasive Parodontitis-Therapie für die Privatpraxis

Prof. Andrea Mombelli, Universität Genf, präsentierte am 15. Juni 2011 auf Einladung der Fortbildung ROSENBERG sein evidenzbasiertes Therapie-Konzept. Dr. med. dent. Lothar Frank, Rapperswil berichtet.



Mit einem Rückblick bis in die 1970er-Jahre, seiner Meinung der „Zahnsteinzeit“, zeigte Prof. Mombelli die frühere Vorgehensweise bei der Therapie der Parodontitiden auf: Es galt das Prinzip, dass die bakterielle Plaque und daraus resultierender Zahnstein für die Pathogenese verantwortlich sind. Nach erfolgter Zahnreinigung, Scaling und Root Planing sollten die Patienten genesen. In den meisten Fällen traf dies auch zu und mit sorgfältiger Mundhygiene liess sich die Krankheit auch dauerhaft beherrschen.

wertvoll erachteten Studien: (eigene, Flemming 1998, Rooney 2002, Herrera 2002, Halfaj 2003) zeigte Mombelli auf, weshalb Antibiotika in der PAR-Therapie unterstützend wirken und wie er sie anwendet. In Anlehnung an das Prinzip „Full mouth disinfection“ wird ein Scaling und Root Planing mit begleitender Antibiose innerhalb von 48 (eigentlich 24) Stunden vorgenommen. Nach 6 Monaten (früher 3 Monaten) folgt die Evaluation. Hat die Therapie keinen stabilen Erfolg, so wird mittels chirurgischer Vorgehensweise fortgefah-

chung ist nach seiner Meinung Vorrang zu geben im Vergleich zur längeren und niedriger dosierten Gabe.

Lokal anwendbare Antibiotika gelten nicht mehr als Medizinprodukte, sondern zählen zu den Medikamenten. Sie sind weitgehend vom Markt verschwunden, da sie einem aufwendigen und teuren Zulassungsverfahren unterliegen. Somit sind sie für die Pharmaindustrie nicht mehr rentabel.

In der Chirurgischen Therapie sieht Mombelli die Tage der (modifizierten) Widmann-Lappen als ge-

Zahn des Patienten. Er gibt der Einzelzahnversorgung, wenn möglich, den Vorzug vor Prothesen, da die Klammern von Prothesen die vorhandenen Zähne eher überlasten.

Natürlich musste Mombelli auch ein paar Worte zur Periimplantitis sagen. Diese, so die schmunzelnde Einleitung, sei „die Strafe Gottes für das Implantieren“. Im Ernst sieht er allerdings eine immer häufiger auftretende Erkrankung, die nicht alle Zeichen der Entzündung zeigt. So entsteht für den Zahnarzt oft eine sehr unangenehme Situation, da er dem Patienten eine Hiobsbotschaft überbringen muss. Obwohl dieser keine Beschwerden hat und das Implantat immer noch fest ist, selbst wenn es bis zur letzten Windung der Schraube freiliegt. Differenzialdiagnostisch ist für Mombelli wichtig: Periimplantitis von Implantationsfehlern zu unterscheiden. Therapiert wird analog der Parodontitis: mechanisch behandeln und antibiotisch unterstützen (Retentionsstellen glätten, Biofilm entfernen).

Interessant die Anmerkungen zum „berühmten *Actinobacillus actinomycetemcomitans*“, der neuerdings als *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* bezeichnet wird. Der aus Nord- und Westafrika eingeschleppte Keim nimmt eine Sonderrolle ein. Seine zahlreichen Subtypen sind unterschiedlich virulent und pathogen, teils leukozytotoxisch, fakultativ anaerob und verantwortlich für aggressive Parodontopathien. Eine ähnlich herausragende Rolle in der PAR spielt *Porphyromonas gingivalis*, ebenfalls stärker pathogen als andere Keime der oralen Mischflora. Mit dem Nachweis solcher Übeltäter ist denn auch wiederum einleuchtend, dass nicht allein mechanisch das Heil gesucht werden kann, sondern auch antibiotisch gezielt gegen die Ursache



Prof. Andrea Mombelli, SMD Genf

vorgegangen werden muss. Mit der Denkweise einer Infektionskrankheit und Leitfäden wie Mombellis Konzept, lässt es sich für den Zahnarzt etwas besser ertragen, den Kampf gegen die eigentlich noch immer weitgehend unbekannt Parodontitiden zu kämpfen. Begriffe wie Desinfektion, Wiederbesiedelung, Recall, konsequente Mundhygiene sollten auch den Patienten vermittelt werden.

Prof. Mombelli zeigte im Laufe seines Vortrages beeindruckende Bilder eigener Beispiele. Schon während seiner Einleitung warnte er davor, zu behandeln, wo es möglich ist, anstatt die möglichst richtige Behandlung zu verwirklichen. **DI**



Die Fortbildung im Au Premier in Zürich zur Parodontitistherapie mit Prof. A. Mombelli ist immer gut besucht. Dr. Nils Leuzinger, fbrb konnte viele Berufskollegen begrüßen.

Die Tatsache hingegen, dass es auch Parodontopathien ohne Zahnstein gibt, liess den Schluss zu, dass es noch andere kausale Zusammenhänge geben muss. Neben Zahnstein und Okklusaltraumen sind heute auch bakterielle Ursachen bekannt. Diese belegen das Grundverständnis der Parodontitis als Infektionskrankheit und legen auch den Schluss nahe, dass nicht nur rein mechanisch, sondern auch antibakteriell behandelt werden sollte. Mombelli erklärte, dass folglich eine Diagnose der Krankheit auch spezifischen Keim nachweisen sollte. Denn nur so kann der Erreger eradiziert und mittels Prophylaxe eine Neubesiedelung der Taschen vermieden werden, was hilft Rezidive zu verhindern.

Bei der Begutachtung von Studien bedient Mombelli sich stets der „Backward deprise logistic regression“; Er schliesst logisch die Einflussfaktoren der entsprechenden Studiendesigns aus und entscheidet damit, ob er die Studie für sich als wertvoll erachtet. Anhand der als

ren. Prof. Mombelli betont, dass die Antibiotika gleich zu Beginn gegeben werden, nicht erst bei Behandlungsmisserfolg. Er gibt 500 mg Metronidazol und 375 mg Amoxicillin drei Mal täglich für 7 Tage. Diese Kombination ist die am besten untersuchte Antibiotikatherapie, zu der keine Alternative bekannt ist. Einer eher kurzen und höher dosierten Verabrei-

zählt und versucht – wie sein Konzept es schon sagt – minimalinvasiv zu operieren. Das heisst, kleine Lappen mobilisieren, wenn möglich gar nur eine Seite aufklappen, nicht immer die ganze Wurzel freilegen und regenerative Therapien bei lokalisierter Erkrankung mittels GTR. Mombelli konzentriert sich auf den individuellen Patientenfall und jeden einzelnen

fortbildung ROSENBERG

CH-8808 Pfäffikon
Tel.: 055 415 30 58
Fax: 055 415 30 54
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch

Prof. Dr. Andrea Mombelli
andrea.mombelli@unige.ch

Interessante Kurse mit fortbildung ROSENBERG

Für Sie ausgewählte Seminare im Winter 2011/2012

Digitale Zahnmedizin – Diagnostik, Planung und Umsetzung

Neue Gruppe – Jahrestagung 2011

Termin

- Vorkongress: Donnerstag, 27. Oktober 2011
- Hauptkongress: Freitag/Samstag, 28./29. Oktober 2011

Ort: Zürich, Hotel Marriott

Referenten:

- Prof. Dr. Pascal Magne (USA)
- PD Dr. Ronald Jung
- Dr. Stefan Paul
- Dr. Fank Paqué
- Prof. Albert Mehl
- Prof. Christos Katsaros
- Dr. Dirk Schulze
- Dr. Pascal Marquardt
- Dr. Irena Sailer
- Prof. Daniel Edelhoff

„Minimalinvasive Zahnmedizin“ Kongress

Möglichkeiten und Grenzen – kann weniger manchmal mehr sein?

Im Rahmen dieses Kongresses werden namhafte Referenten aus verschiedenen Universitäten und Ländern den Begriff der minimalinvasiven Zahnmedizin aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und entsprechende Techniken sowie Therapien aufzeigen, die Ihnen in der täglichen Praxis helfen, den Gedanken der minimalinvasiven Zahnmedizin weiterhin erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Termin: Samstag, 19. November 2011

Ort: Zürich, Hotel Marriott

Referenten:

- Prof. Thomas Attin, Zürich
- Dr. Thomas Imfeld, Zürich

- Prof. Svante Twetman, Kopenhagen (DK)
- PD Wolfgang Buchalla, Zürich
- Prof. Bernd Haller, Ulm (DE)
- Prof. Roland Frankenberger, Marburg (DE)
- Prof. Roland Weiger, Basel
- PD Dr. Matthias Zehnder, Zürich
- Prof. Marco Ferrari, Siena (IT)
- PD Dr. Patrick Schmidlin, Zürich
- Dr. Clemens Walter, Basel
- PD Dr. Mutlu Özcan, Zürich
- Prof. Urs Brägger, Bern

„Die rot-weisse Ästhetik“ Praxisnahe Lösung komplexer ästhetischer Fälle

Schwerpunkt: minimalinvasive Kronenverlängerung

Dieser Kurs handelt nicht nur einen Aspekt der Roten-Ästhetik ab, sondern zeigt eine Vorgehensweise, bei der die wich-

tigsten Bausteine systematisch zu einem Konzept zusammengebracht werden. Es werden Fälle und Methoden vorgestellt, die Sie in Ihrer täglichen Praxis ab morgen schon umsetzen können.

Termin: Samstag, 28. Januar 2012, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Au Premier, Zürich

Referenten:

- Dr. Marcus Striegel
- Dr. Thomas Schwenk

Informationen und Anmeldungen:

www.fbrb.ch
fortbildung ROSENBERG
MediAccess AG
Hofstrasse 10
Postfach
8808 Pfäffikon

fortbildung ROSENBERG

MediAccess AG
Hofstrasse 10
CH-8808 Pfäffikon
T +41 55 415 30 58
F +41 55 415 30 54
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch
MWSt-Nr. 621 053



...we fresh you up!